Foto: A.Pürstinger

ÖKOPARK

BIOLOGIEZENTRUM
A-4040 Linz, J.-W.-Klein-Straße 73
Tel. 0732/ 75 97 33, Fax. /99
www.biologiezentrum.at

14

RAPS-WEISSLING

Pieris napi (L. 1758)

FAMILIE: Weißlinge (Pieridae)
ORDNUNG: Schmetterlinge (Lepidoptera)

BESCHREIBUNG: Der überwiegend weiß gefärbte Raps-Weißling hat etwa die gleiche Größe wie der Kleine Kohlweißling. Vom Kleinen und vom Großen Kohlweißling unterscheidet er sich durch die graue Bestäubung der Adern auf der Unterseite der Hinterflügel, wodurch graue Streifen erkennbar sind.
Wie beim Kleinen Kohlweißling, so ist auch die Raupe des Raps-Weißlings feinbehaart und grün. Auf der Seite befindet sich eine Reihe gelber Punkte. Eine gelbe Rückenlinie fehlt allerdings.

LEBENSWEISE: Als Nahrungspflanzen für die Raupen dienen Kreuzblütler, die die Inhaltsstoffe Senföl bzw. Senfölglykoside aufweisen. Die wichtigsten Futterpflanzen sind Wiesen-Schaumkraut und die Knoblauchsrauke. Für die Eiablage werden ausschließlich Pflanzen verwendet, die in luftfeuchter Umgebung stehen, das sind vor allem solche in Feuchtwiesen oder im Schatten von Bäumen oder Sträuchern. Aufgrund dieser Standortsansprüche findet man die Raupen des Raps-Weißlings so gut wie nie an kultivierten Kohlsorten im Garten. Die Eier werden wie beim Kleinen Kohlweißling einzeln oder in kleinen Gruppen auf die Futterpflanzen abgelegt. Manchmal leben die Raupen des Raps-Weißlings und die des Aurorafalters auf der gleichen Pflanze. Während die Raupen des Aurorafalters die Fruchtstände verzehren, fressen die Raupen des Raps-Weißlings die Blätter, dadurch treten die beiden Arten nicht in Konkurrenz zueinander. Die Falter nutzen eine breite Palette von Nektarpflanzen, wobei Wiesen-Schaumkraut und Blutweiderich eine sehr große Rolle spielen. Für die Suche nach paarungswilligen Weibchen patrouillieren die Männchen im Frühling an Wärme begünstigten Stellen entlang von Hecken oder dergleichen, wo sie alles Weiße, außer Falterweibchen auch Blüten, anfliegen. Im Sommer patrouillieren die Männchen auch in offenem Wiesengelände. Die Nacht verbringen die Falter gerne im Gebüsch unter Bäumen.

LEBENSRAUM: Im Gegensatz zum Großen und zum Kleinen Kohlweißling besiedelt der Raps-Weißling Waldränder, Waldwege, Waldlichtungen, aber auch Parks, Feucht- und Fettwiesen.

PHÄNOLOGIE: Von April, seltener schon ab März, fliegt der Raps-Weißling in zwei bis drei Generationen bis zum September oder Oktober. Die Überwinterung erfolgt im Puppenstadium.

VERBREITUNG IN OBERÖSTERREICH: Die Art kommt in ganz Oberösterreich vor und ist hier sehr häufig.

VORKOMMEN IM ÖKOPARK: Im gesamten Bereich des Ökoparks kann der Raps-Weißling angetroffen werden.

Oberösterreichische Landes Museen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Steckbriefe von Tieren und Pflanzen aus dem Ökopark

Jahr/Year: 2000-2020

Band/Volume: 133

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Raps-Weißling Pieris napi 1